

---

BAYREUTHER BEITRÄGE  
ZUR LITERATURWISSENSCHAFT  
36

---

OLIVER HEPP

DER BEKANNTTE FREMDE

DER VAMPIR IN DER LITERATUR  
DES 19. JAHRHUNDERTS



PETER LANG  
EDITION

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Annäherung in der Abgrenzung: Das Paradox des Fremden.....</b>	<b>11</b>
<b>2. Das Gehirn eines Mannes, das Herz einer Frau: Ein einschließender Ausschluss und seine fatalen Folgen.....</b>	<b>21</b>
2.1 „That wonderful Madam Mina!“ – Menschen UND Vampire als hybride Charaktere.....	21
2.2 Die Ebene der <i>histoire</i> , Teil eins: Das Oppositionspaar Eigen vs. Fremd ...	34
2.3 Die Ebene der <i>histoire</i> , Teil zwei: Der Begriff des Stereotyps.....	40
2.4 Die Ebene des <i>discours</i> : Agambens Denkfigur des <i>Homo sacer</i> .....	43
<b>3. „(...) so sie Vampyri nennen“ – Zwei Dörfer, ihre Geschichten und der Beginn einer wissenschaftlichen Debatte.....</b>	<b>53</b>
3.1 Zwei Vampire? – Die Akten Peter Plogojowiz (1725) und Arnold Paole (1732) .....	56
3.2 Ein Text als Scharnier und Impulsgeber – das <i>Gutachten der Königlichen Preussischen Societät derer Wissenschaften von denen Vampyren oder Blut-Aussaugern</i> (1732) .....	69
<b>4. Die Debatte – Binäre Erklärungsparadigmen und erste Metaphorisierungen.....</b>	<b>75</b>
<b>Zwischenspiel: <i>Der Vampir</i> (1748) als erster literarischer Impuls vor Goethe .....</b>	<b>97</b>

<b>5. Abwesende Väter, gastverwandte Gäste und drei Fremde – Goethes „vampyristisches“ Gedicht <i>Die Braut von Corinth</i> (1797)</b>	103
5.1 Die ambivalente Rezeption der Zeitgenossen	103
5.2 Von der „Zeitenwende“ zur „anthropologischen Schwellenlage“ – der Forschungsdiskurs	108
5.3 Drei Fremde oder drei fremde Bekannte? – Goethes Ballade <i>Die Braut von Corinth</i> an der Schwelle des 19. Jahrhunderts	113
<b>6. Ähnlichkeiten, Referenzen und Pathologien – John Polidoris <i>The Vampyre</i> (1819)</b>	127
6.1 Aneinander vorbei – zwei Forschungsdiskurse zu <i>The Vampyre</i>	130
6.2 „The quenching of his thirst“ – <i>A fragment</i>	136
6.3 Sowohl als auch – Ununterscheidbarkeiten als narratives Prinzip und das Potenzial zur Pathologie des Lesers	140
<b>7. „Was vom Leben einmal sich geschieden“ – Raupachs Märchen <i>Laßt die Todten ruh'n</i> (1823)</b>	151
7.1 „(...) rette mich von dem Ungeheuer, das Tod um sich verbreitet.“ – Die vom Menschen erschaffene Vampirin Brunhilde	153
7.2 „Dort, wo die Wege sich scheiden“ – Die Kritik frühromantischer Konzepte	168
<b>8. <i>Varney, the vampyre or the feast of blood</i> (1847) – Fremdheit als genealogisches Prinzip</b>	175
8.1 Schwierigkeiten der Annäherung: Textgestalt, Zuschreibungsprozesse und Unentscheidbarkeiten	175
8.2 Family affair – der Vampir als Familienmitglied?	181
8.3 Der Vampir erzählt/schreibt seine Autobiographie	194
8.4 Suizid als Stabilisierung: Die Ausnahme tilgt sich selbst	200

<b>9. „The pursuer or the pursued“ – Eine Trias von Ausnahmen in Anonymus <i>The Mysterious Stranger</i> (1860).....</b>	<b>203</b>
9.1 Franziska: Die integrierte Außenseiterin.....	204
9.2 „The other“ – das gleiche Nomen für Blutsauger, Jäger und Opfer .....	212
<b>10. Eine steirische Engländerin, drei lebende Tote und eine abwesende Mutter – Sheridan le Fanus <i>Carmilla</i> (1872).....</b>	<b>219</b>
10.1 Forschungsstand und intertextuelle Markierungen.....	219
10.2 Fremde, „seltsame“ (strange) Bilder und Verschachtelungen.....	229
<b>11. Ein hybrides Kind als Schlusspunkt – Bram Stokers <i>Dracula</i> (1897) .....</b>	<b>247</b>
11.1 Harte Kritik, großes Lob und eine Warnung – das erste Echo auf Stokers <i>Dracula</i> .....	247
11.2 „A vigorous twentieth-century life“ – der Forschungsdiskurs .....	251
11.3 „But a stranger in a strange land, he is no one“ – Eingeschlossene Ausgeschlossene jagen einen bekannten Fremden .....	268
<b>12. „Hardly one authentic document“: Das Fazit und ein (kleiner) Ausblick auf den Vampir im Film .....</b>	<b>293</b>
<b>13. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>301</b>
13.1 Primärliteratur .....	301
13.2 Sekundärliteratur .....	304
13.3 Film.....	319
<b>14. Danksagung .....</b>	<b>321</b>